

ten Fahrgästen erlitt eine Frau einen Herzschlag; sie wurde aufgenommen im Krankenhaus.

* Dresden. Vorlebe für fremde Garderobe. Seit einiger Zeit tritt in Dresden ein noch unbekannter Dieb auf, der vornehmlich in Gaststätten im Stadtinneren Herrenmantel entwendet. Offenbar ist hier ein Spezialist am Werk, der die Mäntel verkaufst oder verpländert.

* Bautzen. Ehrentafel für die 2. Feldartillerie. Am 14. Mai findet in Bautzen ein Tag der Artillerie statt. Dabei wird die Traditionabteilung I./AR 40 eine bronziene Erinnerungstafel für das Feldartillerie-Regiment 28, das bis nach dem Weltkrieg in Bautzen stand, in feierlicher Weise weihen. Die Traditionabteilung wird ein Geschützexzerzier durchführen.

* Leipzig. Nach einem Vertrags wird gefahndet. Mitte März d.S. mietete sich ein angeblicher Hans Pichler bei einer bürgerlichen Vermieterin ein und bezog von einer Anzahl auswärtigen Firmen — hauptsächlich aus der Photobranche — Bären, die er wieder fortbrachte. Die Lieferanten wurden um erheblich! Preise geäußert. Später verschwand „Pichler“ unter Wimbinus der Wohnungsschlüssel. Der Betrüger ist 20 bis 30 Jahre alt und spricht bayerische Mundart. — Schwerer Verkehrsunfall. In der 11. Vormittagsstunde des Montag zuvor am Stannebeinplatz an der Einmündung der Mohrstraße ein Kraftwagen gegen einen Lastzug. Der Kraftwagenfahrer erlitt Kopf- und innere Verletzungen, der Sozius innere Verletzungen, so dass beide Verunglücks ins Krankenhaus gefasst werden mussten. Von Verkehrsunfällen am Sonnabend und Sonntag zählten drei Verunglücks Krankenhäusern zugeführt werden.

* Zwickau. Sachsen. Am Sonntag, dem 21. Mai, wird in Zwickau eine Lichtbildschau des Gaues Sachsen im Kleistbund Deutscher Amateur-Photographen eröffnet, die rund 500 fünfzehnsekündige Lichtbilder und Farbenphotos von lächelnden Liebhaber-Photographen umfassen wird. Die Spitzenleistungen der Show, die sich in die Abteilungen Bildmähne Photographie, Leibhaber, Heimatphotographie, Farbenphotographie und Wissenschaftliche Photographie gliedert, werden mit Preisen ausgesetzt. Das beste Bild erhält den Wanderpreis des Gaupropagandaleiters Salzmann. Während der 14-tägigen Dauer der Ausstellung werden täglich Aufführungsvorführungen „100 Jahre Photographie“ und Vorführungen von Farbenphotos.

* Stollberg. Kind in Waschzelte mit heißen Wasser gestürzt. Während einer kurzen Abweichenheit der Chefmeister Schäppel ereignete sich im Waschhaus eines Grundstückes auf der Gartenstraße ein gräßliches Unglück. Ein sechsjähriger Junge und das 2½-jährige Söhnchen des Chefmeisters Schäppel waren auf den Hand des Waschhauses gesetzelt, wobei die beiden Kinder plötzlich in das heiße Wasser des Kessels stürzten. Während der ältere Junge mit Verbrüllungen an den Beinen davonkam, führten die schweren Verbrennungen bei dem Kleinen zum Tode.

* Bad Sachsa. Auf der 9. Tagung der Arbeitskammer Halle-Merseburg wurde dem Brunnenverein der Heilquelle zu Sachsa der Dr. Arth. Lauterbach, das Gau-diplom für herausragende Leistungen verliehen.

* Blaustein. Die Auswirkungen der Plauener Hausexplosion. Der Thiergartner Weg, auf dem sich die gemeldete Hausexplosion ereignete, ist während das Ziel vieler Schaulustiger, um die noch im Gang befindlichen Abbrucharbeiten in Aueenstein zu nehmen. Nach den Feststellungen der Baupolizei muss auch ein Teil des Rathauses Nr. 9 mit abgebrochen und neu aufgebaut werden, weil die Mauern des Grundstücks im Gefüge zerstört sind. — Zwei Schneeverleger bei einem Verkehrsunfall. Am Sonnabend nachmittag fuhr auf der äußeren Reichenbacher Straße ein Kraftwagenfahrer, der von einem Freund auf dem Sozialamt begleitet wurde, gegen einen Straßenbaum. Beide Männer erlitten so schwere Verletzungen, dass sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten.

Wirtschaftsminister Venk vor Männern des Kreidigewerbes
Altenberga. Die Deutsche Arbeitsfront führt in diesen Tagen in Altenberga im Oberrheingebiet ihrer 3. Bankwirtschaftliche Berufserziehungswoche für Betriebsleiter und Geschäftsführer des Kreidigewerbes durch. Die Arbeitswoche, die wieder starken Zuspruch gefunden hat, wurde am Montag mit einem Referat des sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Venk, eröffnet. Der Minister sprach über Sachsen's Bedeutung in der Außenwirtschaft, wobei er die traditionelle Pflicht unseres Hauses zum Export unterstrich.

Tagung des sächsischen Bäckerhandwerks
Eine Großtagung für das Genossenschaftswesen im Bäckerhandwerk

(Von unserem Dresdner Schriftleiter)

— Dresden. In ihren 400 Genossenschaften leben die Bäckermeister ihre alte wirtschaftliche Einteilung. Neben diese wirtschaftliche, darüber hinaus aber auch politische Bedeutung der Bäckergenossenschaften sprach auf einer Kundgebung der Reichszentrale Deutscher Bäckergenossenschaften in Dresden, zugleich einer Kundgebung des gesamten sächsischen Bäckerhandwerks, der Präsident des deutschen Genossenschaftsverbandes, Hauptamtsleiter Dr. von Renteln. Wenn heute durch Mobilisierung aller Arbeitskreise und Rationalisierungsmöglichkeiten auch im Bäckerhandwerk jeder einzelne Betrieb leistungsfähiger gemacht werden muss, um seinen wirtschaftlichen und wettbewerbsfähigen Aufgaben nachzukommen, so sind gerade die Genossenschaften nach der Aufsicht, die Dr. von Renteln vorzuweg, ein vorzügliches Instrument, kleinere und mittlere Betriebe die erforderliche Unterstützung zu gewähren. Die Genossenschaften wollen die Belastung der kleineren und mittleren Betriebe des Handels und Handwerks einfache und leistungsfähiger gestalten helfen unter gleichzeitiger Schonung der sozialpolitischen und wettbewerbsfähigen Schicht kleiner und mittlerer Unternehmer. Die gewerblichen Genossenschaften haben ja ihre leistungsfähige Wirkung längst erwiesen. Dr. von Renteln erinnerte hier an Einkaufsvorteile, gerechte Verteilung verknappter Roh- und Hilfsstoffe, Lagerhaltung und Vorratswirtschaft, Beratung der Mitglieder über Nationalisierung ihrer Betriebe in Kaufmännischer und technischer Hinsicht, Beratung von Buchführungs- und Schuhlagerstücken, Fälltagungen usw. Er versicherte zum Schluss, dass niemand daran denkt, die handwerklichen Genossenschaften etwa aufzulösen, das vielmehr das Handwerk durch die Genossenschaften noch in erhöhtem Maße leistungsfähigere Unterstützung erhalten soll.

Über sachliche und allgemeinwirtschaftliche Fragen sprachen dann Reichsministerialer Gründer und als Vertreter des sächsischen Wirtschaftsministers Geheimrat Glotz.

Der Kundgebung war eine Generalversammlung der Reichszentrale vorausgegangen, in der der stellvertretende

Gaußen bekommt noch 52 neue Molkereien Geordnete Milchwirtschaft sichert unsere Bedarfsdeckung — Es fehlen Hillsträfe

Von unserem Dresdner Schriftleiter

— Na, jeden Morgen gegen vier Uhr oder fünf Uhr rattern die Postföge von Dorf zu Dorf, sammeln die bereitgestellten Milchkannen und liefern sie — bis spätestens 6 Uhr — in der nächstgelegenen Molkerei ab. Und schon gegen Mittag kann der Bauer die zu Butter und Quark verarbeitete Milch (nur etwa ein reichliches Viertel der angeschafften Milkmenge wird als Trinkmilch verwendet, nachdem sie durch besondere Erhitzungsverfahren keimfrei gemacht worden ist) ausüben.

Eine Molkerei wie Sachsen's beträgt im Durchschnitt einen Einsatzzweck in einem Radius von etwa 7 Kilometer. 30-40.000 Liter Milch werden täglich angefahren aus einem Gebiet mit rund 7000 Kühen. Die gleiche Menge Milch wird — von 540 Lieferanten — täglich in der seit einem halben Jahr in Betrieb genommenen Molkerei Oschatz angeliefert. Beide Molkereien blitzen vor Sauberkeit. Man sieht, wenn man sich durch diese Molkereien, an Annahmewagen und Annahmehäusern, Reinigungs- und Entnahmestellungen, Schubern und Abklätern, Milchlagertanks und Butterformmaschinen vorbei, hindurchführen lässt, dass hier größter Wert auf hygienisch einwandfreie Bearbeitung gelegt wird, dass diese Bearbeitung hier entschieden sauberer und leichter möglich ist als auf den einzelnen Höfen. Und darin liegt der Hauptvorteil dieser Molkereien.

Gegenwärtig 122 Molkereien

Sachsen besitzt zur Zeit 122 derartige Molkereien. In den nächsten zwei Jahren werden 52 neue Molkereien gebaut, 42 davon sind bereits im Bau. Die Statistik verzeichnet für Sachsen den Wert von 450.000 Milchkühen und eine Erzeugung von 1,1 Milliarden Liter Milch. Da auf dem Bauernhof von dieser Gemüterzeugung für den eigenen Verbrauch und für den Verkauf steigend geringen Absatzverlust etwas über zweihundert Millionen Liter Milch zurückbleiben, gelangen an die sächsischen Molkereien jährlich 900 Millionen Liter Milch zur Bearbeitung. Davon wird, wie gesagt, ein Viertel zu Trinkmilch verwendet, diese Menge genügt, um den Bedarf Sachsen's an Trinkmilch völlig zu decken.

700 Millionen Liter Milch werden in unseren Molkereien zu Butter und Quark verarbeitet. Allerdings ist gerade in Sachsen, in diesem so außerordentlich dicht besiedelten Land, der Bedarf an Butter sehr hoch, er kann nur zur Hälfte aus eigener Erzeugung gedeckt werden.

Um rationell zu wirtschaften, wird die bei der Verarbeitung übrigbleibende Margermilch an die Bauern zur Verarbeitung oder an die Käsefabriken, deren Sachsen eines in Bützen besteht und ein zweites in Löbau bauen will, abgegeben.

Zündige Überwachung

Von der Sauberkeit, die in diesen Molkereien herrscht, spricht mir bereits. Obwohl die Trinkmilch einen Tag und eine Nacht, in Milchlagertanks gelagert, in der Molkerei bleibt und erst am nächsten Morgen zum Verkäufer kommt, ist sie doch völlig frisch, weil sie keimfrei gemacht worden ist. Der Verbraucher bekommt eine Milch, die kaum sauer werden kann.

Als wir uns durch die Molkereien hämischen und Sachsen führten ließen, sahen wir auch kleine Laboratorien. Sie sind den Molkereien angegliedert worden, werden aber — getrennt von den Molkereien — von Beamten der Landeskontrollstelle Sachsen verwaltet, die hier monatlich einmal die von jedem einzelnen Erzeuger angelieferte

Vorderhandwerkskammer Sachsen, Handwerkskammer, Präsident Dr. am. Plauen, der auch die Kundgebung leitete, zum Vorstand der Reichszentrale gewählt worden war.

Ausklang des Besprechungsrittes der sächsischen Reiter-SA.

Ansprache von Obergruppenführer Scheumann

* Aussig. Der Belehrungsritus der sächsischen Reiter-SA durch den Sudetenland wurde am Sonnabendabend in der Metzelle Aussig mit Reitervorführungen der Aussiger Reiter-SA. Nach dem gemeinsamen Eintritt der sächsischen Gäste und einer Begegnungsansprache des Prinzen Hobenzöhl, des Gruppenleiterführers der SA-Gruppe Sudetenland, dem der Führer der sächsischen Reiter-SA, Standartenführer Sieber, dankte, sprach SA-Obergruppenführer Scheumann, der an den Belehrungsabend der Sudetendeutschen erinnerte und zum Schluss die Männer der Reiter-SA aufforderte, sich für alle Zukunft durch Kameradschaft und Leistung auszeichnen.

Nach dem Brunch an den Führer und dem Gelage der Freunde der Nation begannen die Vorführungen der Aussiger mit einer Quadille, die von 16 Reitern in historischen Kostümen sehr sauber airtisch wurde. Lebhafte Beifall fanden auch zwölf Jugendliche, die eine Voltige mit viel Gewandtheit und Beherrschtheit zeigten, die anstössigen Dreifurz-Vorführungen und die Sprünge mit verschiedenen Hindernissen. Die Südböhmen der Reiter und die Beherrschtheit der Pferde wurde von den Aussigern immer wieder mit stürmischen Beifall auszeichnet. Nach einer weiteren Quadille, die von acht Jugendlichen in Kostümen der spanischen Hofreitschule vorgeführt wurde, wurden zum Schluss Gymnana-Uebungen gezeigt, die viel Beifall erzielten.

Der Veranstaltung wohnten neben SA-Obergruppenführer Scheumann die SA-Oberführer Lehmann, Benda, Hauswald, Wan, Brigadeführer Rabe und viele Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht bei.

Das SA-Mehrzeichen ist die Urkunde überlichkeit-geistiger Wehrhaftigkeit!

Auftag des NS-Fliegerkorps

Ehrung der deutschen Mutter

NSDAP. Berlin. Auf Anregung der Reichsleitung der NSDAP ordnet der Korpsführer des NS-Fliegerkorps, General der Flieger Dr. Christian, an, dass der 21. Mai 1939, der für das großdeutsche Reichsgebiet als Muttertag festgelegt ist, überall dort, wo es irgend möglich ist, innerhalb des NS-Fliegerkorps als Auftag im Dienstbetrieb ausgesetzt wird.

Um hinblick darauf, dass die größte Ehrung der deutschen Mutter darin besteht, an diesem Tage alle ihre Familienmitglieder um sich zu wissen, trägt das NS-Fliegerkorps mit dieser Maßnahme bewusst dazu bei, den Muttertag mehr und mehr zu einem reinen Familiengottesdienst auszustalten.

Milch auf ihren Zeitgehalt hin untersuchen — dies deshalb, weil sich der Wert der Milch nach dem Gewicht und dem Zeitgehalt richtet und diese beiden Faktoren den Preis der Milch bestimmen. In weiterer Linie aber dienen diese Laboratorien der Überwachung in hygienischer Hinsicht.

Jeder Bauer muss von seiner eigenen Tagesproduktion zwei Kilogramm an Butter zurückhalten, da jederzeit — und zwar zwölfmal im Jahr — die Überprüfung dieser Produktion an eine zentrale Prüfungsstelle durch polizeiliche telefonische Abrufe verlangt werden kann; bei dieser Prüfung ist dann ein Vertreter des Preiskontrollenfachs zugegen.

Die Zahl der Verkäufer ist stark eingeschränkt worden; sie ist in Sachsen von 4800 im April 1939 auf 2500 im April 1940 herabgesetzt worden. Eineständige Überwachung der Verkäufer ist jetzt viel leichter möglich.

Alle diese Maßnahmen einer geordneten Milchwirtschaft haben das Ziel, dem Verbraucher den Bezug einer wirklich einwandfreien Ware in ausreichendem Maße sicherzustellen. Die Wirtschaftsanstalten sind der Marktregelung gewichen. Die Milchwirtschaftliche Woche in Dresden vom 8. bis 12. Mai wird nicht nur den Milchwirtschaftlern selbst, sondern auch den Verbrauchern zeigen, welche Fortschritte auf diesem wichtigen Gebiet unserer Ernährungswirtschaft gemacht worden sind.

Alle diese Fortschritte aber

sind auf die Dauer gesehen nutzlos, wenn es nicht gelingt, das brennende Problem der deutschen Landwirtschaft zu lösen: die Landarbeiterfrage. Wenn nicht in Zukunft der Bauer auswählen sein soll, die Zahl seiner Kühe einzuschränken und dann rationeller zu wirtschaften, als er es jetzt tun kann, weil ihm einfach die Arbeitskräfte fehlen, dann muss sich der Auftrag hilfe für den Bauern seinen Überholer finden. Wir brauchen in Sachsen noch 40.000 Landarbeiter. Unsere Bauern brauchen sie dringend — wenn nicht unsere Ernährungsfreiheit gefährdet werden soll! Diese größte Sorge unserer Bauern geht das ganze deutsche Volk an!

Beginn der Milchwirtschaftlichen Woche 1939

Empfang im Rathaus

* Dresden. Die Milchwirtschaftliche Woche 1939 vom 8. bis 12. Mai in Dresden begann am Montag nachmittag mit internen Sonderausstellungen der milchwirtschaftlichen Zusammenschlüsse. Zu den Veranstaltungen haben sich die Fachleute der deutschen Milch- und Fleißwirtschaft aus allen Teilen Großdeutschlands zusammengefunden.

Am Montag abend gab die Landeshauptstadt Dresden einen Empfang in den Räumen des Rathauses, in dessen Verlauf Bürgermeister Dr. Kluge die Tagungsteilnehmer ausser herzliche Gratulationen in Dresden begrüßte und ihnen für ihre Arbeit volles Erfolg wünschte. Die Milchwirtschaftliche Woche eröffnete die Reihe der in diesem Sommer in Dresden durchgeführten großen Veranstaltungen. Namens der Gäste dankte der Vorsitzende der Hauptvereinigung der Deutschen Milch- und Fleißwirtschaft, Bauer Kupper, für den herzlichen Empfang. Gleichzeitig der Sachsen-Großbundesland zusammengefunden.

Am Montag abend gab die Landeshauptstadt Dresden einen Empfang in den Räumen des Rathauses, in dessen Verlauf Bürgermeister Dr. Kluge die Tagungsteilnehmer ausser herzliche Gratulationen in Dresden begrüßte und ihnen für ihre Arbeit volles Erfolg wünschte. Die Milchwirtschaftliche Woche eröffnete die Reihe der in diesem Sommer in Dresden durchgeführten großen Veranstaltungen. Namens der Gäste dankte der Vorsitzende der Hauptvereinigung der Deutschen Milch- und Fleißwirtschaft, Bauer Kupper, für den herzlichen Empfang. Gleichzeitig der Sachsen-Großbundesland zusammengefunden.

Die Markthalle ab Mittwoch wieder geöffnet

200.000 R.M. Gesamtbaukosten bei dem riesigen Kellerbrand

* Leipzig. Bei dem riesigen Kellerbrand, der am Sonnabend und Sonntag 18 Stunden hindurch in der Zentralmarkthalle wütete, ist ein Gesamtbaukosten von rund 200.000 R.M. entstanden. Erstaunlicherweise haben die neueren Prüfungen der Polizei ergeben, dass der größte Teil der Markthalle völlig sicher ist und dass der Verkehr ohne jede Gefährdung in diesen Teilen vor sich ziehen kann. Infolgedessen wird die Markthalle ab Mittwoch wieder für den allgemeinen Verkehr geöffnet sein. Lediglich der Blumengroßmarkt, der in einem höheren Teil der Halle abgehalten wurde, wird aus der Halle auf den Königsplatz verlegt. Zunächst wird er, und zwar schon heute Dienstag, auf diesem Platz im Freien vor sich gehen, in aller Eile wird jedoch ein Zelt errichtet. Später bis zum 1. September werden die Wiederherstellungs- und Erneuerungsarbeiten an der Markthalle beendet sein, so dass dann auch der Blumengroßmarkt wieder in die Halle verlegt werden kann. Der vom Blumengroßmarkt bisher eingenommene Platz wird den Standinhabern des weiterhin gehaltenen Teils der Markthalle eingeräumt, so dass allestände offen gehalten werden können. Nach Wiederherstellung der ganzen Markthalle kommt der Blumengroßmarkt an die Ostseite, die vorläufig geräumt bleibt. Die Wiederherstellungsarbeiten, die beschleunigt im Angriff genommen werden sollen, werden so durchgeführt, dass der Markthallenbetrieb keine Störung und Schädigung erleidet. Dabei werden auch Modernisierungen, die bereits in Ansicht genommen worden waren, vorgenommen. Der Schaden, den die Stadt als Eigentümerin der Markthalle erlitten hat, ist voll durch Versicherung gedeckt. Togenen haben die Standinhaber ziemlich erhebliche Verluste zu tragen, da sie zum weitesten größten Teil nicht versichert waren. Die neu eingerichtete Kühlstation hat sich außerordentlich bewährt. Obwohl sie nur auf einen Bruch von 10 Minuten geprüft war, hat sie bei dem Brand einen Bruch von 50 Minuten überstanden. Dank dieser Güte deutscher Betrieb und dank dem ausreichenden Einstieg der Feuerlöschpolizei, der die höchste Anerkennung der ausständigen Stellen gefunden hat, ist der Brand ohne katastrophale Folgen geblieben. Obwohl die Kühlstation nicht handgehalten wäre, wäre eine Ammoniakexplosion unvermeidlich gewesen, und das ganze Stadtviertel hätte geräumt werden müssen. Selbstverständlich bedarf auch die Kühlstation einer gründlichen Überprüfung und Reinigung. Die Ermittlungen über die Ursachen des Brandes sind noch nicht abgeschlossen.

Hauptforscher Heinrich Niemann, Riesa, verantwortlich für den gesamten Textil- und Bilderdienst. Stellvertreter: Heinz Haberland, Riesa. Dresdner Vertretung: Walter Eis, Dresden, Prager Str. 12. Verantwortlicher Angeleiter: Wilhelm Dittrich, Riesa. Druck und Verlag: Lang & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 29 / Bernulf 1287. DA. IV. 1939: 7421. Zur Zeit ist Kreisliche Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Auch das ist wichtig:

Chlorodont

kräftigt das Zahnsleisch!